

Alle Anteile bezogen auf die INKB

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

Bilanz zum 30. September 2012

Aktivseite

	EUR	30.09.2012 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	588.451,47		604
2. Geleistete Anzahlungen	292.327,36		295
		880.778,83	899
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		266.714,75	226
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	68.267.334,22		60.768
2. Beteiligungen	5.419.968,77		5.448
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.387,49		3
4. Sonstige Ausleihungen	44.639,36		49
		73.735.329,84	66.266
		74.852.823,42	67.391
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.676,26		0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	32.560.746,86		41.507
3. Sonstige Vermögensgegenstände	214.855,06		1.479
		32.778.278,18	42.986
II. Guthaben bei Kreditinstituten		716.578,98	629
		33.494.857,14	43.615
C. Rechnungsabgrenzungsposten		124.251,20	66
		108.471.931,76	111.072

Passivseite

	30.09.2012		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
Stammkapital	22.055.050,00		22.055
II. Kapitalrücklage			
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	12.760.311,83		12.760
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	38.979.683,73		29.055
	51.739.995,56		41.815
III. Bilanzgewinn	9.092.990,09		8.670
		82.888.035,65	72.540
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	922.200,00		930
2. Steuerrückstellungen	796.983,33		1.129
3. Sonstige Rückstellungen	10.664.093,53		10.412
		12.383.276,86	12.471
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		20,11	6.300
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 20,11		
(Vorjahr: TEUR 6300)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		253.926,88	200
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 249.276,88		
(Vorjahr: TEUR 200)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.379.884,57	9.064
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 6.379.884,57		
(Vorjahr: TEUR 9064)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Betellungsverhältnis besteht		41.987,37	23
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 41.987,37		
(Vorjahr: TEUR 23)			
5. Sonstige Verbindlichkeiten		6.524.800,32	10.474
davon			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	EUR 6.524.800,32		
(Vorjahr: TEUR 10.474)			
b) aus Steuern	EUR 51.598,93		
(Vorjahr: TEUR 70)			
		13.200.619,25	26.061
		108.471.931,76	111.072

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

	EUR	1.10.2011 - 30.09.2012 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		10.321.879,68	10.000
2. Sonstige betriebliche Erträge		12.568,73	38
3. Personalaufwand		10.334.448,41	10.038
a) Löhne und Gehälter	3.358.764,02		3.420
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	852.211,56		773
davon für Altersversorgung	EUR 247.881,22		(188)
		4.210.975,58	4.193
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		481.295,26	457
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.489.628,24	3.127
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2.152.549,33	2.261
7. Erträge aus Beteiligungen		21.361.327,73	20.014
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		429.966,00	381
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.624,42	2
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR 133.031,06	139.038,76	235
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme			(228)
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		16.110.406,03	17.639
davon an verbundene Unternehmen	EUR 30.669,50	229.302,59	300
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			(55)
13. Außerordentliche Erträge		7.744.797,62	4.954
14. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	5
15. Außerordentliches Ergebnis		0,00	147
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-142
17. Sonstige Steuern		-972.082,65	-69
18. Latente Steuern		-443,00	0
19. Jahresüberschuss		0,00	87
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage		6.772.271,97	4.830
21. Bilanzgewinn		2.320.718,12	3.840
		9.092.990,09	8.670

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde unter nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB und des GmbH Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde. Bei den Sachanlagen, die bis zum 30.09.2007 zugegangen sind, wird vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Somit werden die Wertansätze, die auf Abschreibungen nach § 254 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung beruhen, fortgeführt. Hierbei wird im steuerlich zulässigen Rahmen grundsätzlich degressiv, im Übrigen linear abgeschrieben und zum jeweils günstigsten Zeitpunkt zur linearen Abschreibungsmethode übergegangen. Für die Zugänge ab 1.10.2007 findet grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert unter 150 Euro werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen 150 und 1.000 Euro werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Von den Finanzanlagen werden Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und Wertpapiere zu Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennbetrag ausgewiesen. Bei der Bestimmung der niedrigeren beizulegenden Werte wird bei Unternehmen, deren Gesellschaftszweck die Übernahme von Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge ist, nicht der Ertragswert, sondern der Rekonstruktionswert zugrunde gelegt.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen, versicherungsmathematisch zu bewertenden personalbezogenen Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“ – Methode) bewertet und mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 5,08 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die zukünftige Gehaltsentwicklung und der Rententrend sind jeweils mit 1 % berücksichtigt. Den Berechnungen wurden die Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck 2005 G zugrunde gelegt. Die Bewertung der in den ähnlichen Verpflichtungen enthaltenen Deputatsrückstellungen werden analog mit einem Gehalts- und Rententrend

von jeweils 2 % berechnet und berücksichtigen zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszins für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 30.9.2012 beträgt dieser Zinssatz 3,87 %. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet und berücksichtigt einen gestaffelten Gehaltstrend von 2,0 %.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 5,08 %. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht. Aufgrund von Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen ergibt sich ein steuerrechtliches Mehrvermögen. Es handelt sich hierbei ausschließlich um eine aktivische Differenz, die bei Anlagevermögen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten entstanden ist. Bei einem Steuersatz wie im Vorjahr von 30 % ergeben sich hieraus aktive latente Steuern, die in der Bilanz gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt wurden.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum Bilanzstichtag betreffen mit TEUR 2.438 (Vorjahr TEUR 4.098) Forderungen gegen Gesellschafter. Sie beinhalten zum 30. September 2012 die von einem Gesellschafter zu leistende Zuzahlung in Höhe von TEUR 2.321 (Vorjahr TEUR 3.840), die gemäß konsortialvertraglicher Regelung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen ist und zur Erhöhung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns zum 30. September 2012 in selbiger Höhe aufgelöst wurde. Im Berichtsjahr sind ferner Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 18 (Vorjahr TEUR 148) enthalten.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen (TEUR 737; Vorjahr TEUR 774) und ausstehende Rechnungen (TEUR 309; Vorjahr TEUR 426) enthalten. Darüber hinaus ist eine Rückstellung aus der Verpflichtung zur Verlustübernahme in Höhe von TEUR 9.574 (Vorjahr TEUR 9.167) berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr TEUR 23) Lieferungen und Leistungen und bestehen gegenüber einer Gesellschafterin.

Das Bestellobligo beläuft sich auf TEUR 340.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Abrechnung von Dienstleistungen gegenüber Tochterunternehmen und Unternehmen, an denen die Stadt Ingolstadt beteiligt ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 5 (Vorjahr TEUR 7). Im Vorjahr waren außerdem andere periodenfremde Erträge von TEUR 18 ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Anlagenabgangsverluste von TEUR 26 (Vorjahr TEUR 9) und periodenfremde Aufwendungen von TEUR 51 (Vorjahr TEUR 20) erfasst

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 55 (Vorjahr TEUR 58) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen des Vorjahres resultierten ausschließlich aus der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.

Die Ertragsteuern betreffen in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr TEUR 20) Steuererstattungen für Vorjahre.

Sonstige Angaben

Belegschaft

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

		männlich	Weiblich	Gesamt
Arbeitnehmer	Oktober 2011 - September 2012	41	27	68
	Oktober 2010 - September 2011	39	28	67
Auszubildende	Oktober 2011 - September 2012	1	7	8
	Oktober 2010 - September 2011	2	6	8

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt	100	25.834	0 ¹⁾
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH Ingolstadt	100	29.773	0 ²⁾
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt	100	1.048	0 ³⁾
reginova GmbH, Ingolstadt	100	500	0 ⁴⁾
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt	100	6.297	0 ⁵⁾
COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt	75	15.121	594
Stadtwerke Ingolstadt Netze Verwaltungs GmbH, Ingolstadt	100	19	0 ^{6), 7)}
KVB Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	100	8.000	0 ⁸⁾
IN-BUS GmbH, Ingolstadt	100	400	0 ⁹⁾
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen Verwaltungs GmbH, Ingolstadt	100	18	0 ^{6), 10)}

- 1) Der Gewinn der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH in Höhe von TEUR 12.547 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abgeführt.
- 2) Der Verlust der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH in Höhe von TEUR 6.380 wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH übernommen.
- 3) Der Gewinn der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH in Höhe von TEUR 8.533 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abgeführt.
- 4) Der Gewinn der reginova GmbH in Höhe von TEUR 282 wurde gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH abgeführt.
- 5) Für den zu erwartenden Verlust der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 9.574, der gemäß Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu übernehmen ist, wurde eine Rückstellung gebildet.

- 6) Ergebnis laut Jahresabschluss zum 31.12.2011
- 7) mittelbar über die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH
- 8) mittelbar über die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH; es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
- 9) mittelbar über die KVB Ingolstadt GmbH und die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH; es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der KVB Ingolstadt GmbH
- 10) mittelbar über die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Organe der Gesellschaft**Aufsichtsrat**

Vorsitzender
Dr. Alfred Lehmann

Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt

stellv. Vorsitzender
Matthias Brückmann bis 15.12.2011
Dr. Werner Dub ab 16.12.2011

Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG
Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG

Hans-Jürgen Farrenkopf
Hans Fischer
Matthias Brückmann ab 16.12.2011
Dr. Werner Dub bis 15.12.2011
Dr. Martin Auer
Elke Zinser bis 13.10.2011
Heike Heim ab 14.10.2011
Dr. Christian Lösel
Klaus Mittermaier
Johann Stachel

Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG
Betriebsratsvorsitzender SWI Beteiligungen GmbH
Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG
Mitglied des Vorstandes der MVV Energie AG
Bereichsleiter Konzernrecht der MVV Energie AG
Bereichsleiterin Konzerncontrolling der MVV Energie AG
Bereichsleiterin Konzerncontrolling der MVV Energie AG
berufsmäßiger Stadtrat
Stadtrat, Betriebsrat der Audi AG
Stadtrat, Spenglermeister,
Gas- und Wasserinstallateurmeister
Stadtrat, Kaufmann
berufsmäßiger Bürgermeister

Leopold Stiefel
Albert Wittmann

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2011/2012 TEUR 36.

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Geschäftsführung

Matthias Bolle

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 9.092.990,09 in voller Höhe an die Gesellschafterin MVV Energie AG auszuschütten.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird mit befreiender Wirkung in den Konzernabschluss des obersten, unmittelbaren Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 5. November 2012

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Der Geschäftsführer



Matthias Bolle

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt**Anlagenspiegel zum 30. September 2012**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand
		(+)	(-)	(+) (-)	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.871.909,49	177.277,40	0,00	165.566,72	3.214.753,61
2. Geleistete Anzahlungen	294.722,92	140.807,36	0,00	-173.202,92	262.327,36
	3.166.632,41	318.084,76	0,00	-7.636,20	3.477.080,97
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.518.015,95	155.445,56	0,00	7.636,20	1.681.097,71
	1.518.015,95	155.445,56	0,00	7.636,20	1.681.097,71
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.767.334,22	7.500.000,00	0,00	0,00	68.267.334,22
2. Beteiligungen	5.445.533,37	0,00	25.564,60	0,00	5.419.968,77
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.387,49	0,00	0,00	0,00	3.387,49
4. Sonstige Ausleihungen	49.451,30	0,00	4.811,94	0,00	44.639,36
	66.265.706,38	7.500.000,00	30.376,54	0,00	73.735.329,84
	70.950.354,74	7.973.530,32	30.376,54	0,00	78.893.508,52

Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr (+)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
7	8	9	10	11	12	13
2.268.010,41	358.291,73	0,00	0,00	2.626.302,14	588.451,47	603.899,08
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	262.327,36	294.722,92
2.268.010,41	358.291,73	0,00	0,00	2.626.302,14	850.778,83	898.622,00
1.291.379,43	123.003,53	0,00	0,00	1.414.382,96	266.714,75	226.636,52
1.291.379,43	123.003,53	0,00	0,00	1.414.382,96	266.714,75	226.636,52
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	68.267.334,22	60.767.334,22
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.419.968,77	5.445.533,37
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.387,49	3.387,49
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.639,36	49.451,30
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	73.735.329,84	66.265.706,38
3.559.389,84	481.295,26	0,00	0,00	4.040.685,10	74.852.823,42	67.390.964,90

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

Rahmenbedingungen

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH bündelt als Finanzholding den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften in den Geschäftsfeldern Energieversorgung, Freizeiteinrichtungen, Personennahverkehr und Telekommunikation. Zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes bestehen mit den 100 %igen Tochterunternehmen Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, reginova GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH Ergebnisabführungsverträge. An der Tochtergesellschaft COM-IN Telekommunikations GmbH werden 75 % der Anteile gehalten.

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH unterstützt darüber hinaus die Tochtergesellschaften und die Mehrheitsgesellschafterin, die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, mit Dienstleistungen in den Bereichen Abrechnung und Forderungsinkasso, Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen einschließlich Controlling sowie Rechtsberatung, Personalverwaltung, Materialeinkauf und Marketing.

Im Rahmen des Cash-Managements gleicht die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Liquiditätsangebot und –nachfrage der Konzernunternehmen durch Cash-Pooling aus und tätigt die erforderlichen kurzfristigen Geldaufnahmen bzw. –anlagen.

"SWINGaktiv", das seit 2007/2008 bestehende Gesundheitsprogramm der Stadtwerke Ingolstadt, wurde auch im Geschäftsjahr 2011/2012 weitergeführt. Ziel ist es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema Gesundheit zu sensibilisieren und mit verschiedenen Angeboten Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung aufzuzeigen. So wurden wieder verschiedene Maßnahmen in den Bereichen Bewegung und Ernährung angeboten. Es wurden beispielsweise Rückengymnastikkurse, ein funktionelles Ganzkörpertraining oder auch eine Veranstaltung zum Thema Ernährung durchgeführt.

Ertragslage

Den um TEUR 296 auf TEUR 10.334 gestiegenen betrieblichen Erträgen steht ein um TEUR 405 auf TEUR 8.182 gestiegener Betriebsaufwand gegenüber, was zu einem Rückgang des betrieblichen Ergebnisses um TEUR 109 auf TEUR 2.152 führte.

Maßgeblich bestimmt wird das Jahresergebnis jedoch durch die Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH mit TEUR 8.533 (Vorjahr TEUR 7.768), Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH mit TEUR 12.547 (Vorjahr TEUR 11.895) und reginova GmbH mit TEUR 282 (Vorjahr TEUR 351). Das Ergebnis des Bereiches Energieversorgung hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.348 (+6,7 %) auf TEUR 21.362 erhöht. In Summe über alle Gesellschaften hinweg konnte im Geschäftsjahr die Ertragslage in den Segmenten Gas und Wärme gesteigert werden, während diese im Segment Strom leicht rückläufig ist.

Die zu übernehmenden Verluste im Bereich Freizeit/Verkehr sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.529 auf TEUR 16.110 zurück gegangen. Bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist der auszugleichende Verlust um TEUR 2.092 auf TEUR 6.380 gesunken. Das Vorjahresergebnis war durch Sanierungsarbeiten an Dach, Lüftung und Fassade im Hallenbad

Südwest mit rund TEUR 2.100 belastet. Der Verlustausgleich bei der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH ist infolge von Preissteigerungen bei den Fahrleistungen und höheren Personalkosten um TEUR 563 auf TEUR 9.730 angewachsen.

Die Beteiligungserträge und die Erträge aus anderen Wertpapieren haben sich aufgrund einer gestiegenen Gewinnausschüttung um TEUR 48 auf TEUR 431 erhöht. Das negative Zinsergebnis ist um TEUR 25 auf TEUR 90 gestiegen.

Für das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene steuerpflichtige Einkommen ergibt sich eine Steuerbelastung von TEUR 972 (Vorjahr TEUR 69). Unter Einbeziehung der sonstigen Steuern von TEUR 1 ergibt sich somit ein ausschüttungsfähiger Jahresüberschuss von TEUR 6.772, der gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.942 gestiegen ist.

Da der von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR voll zu tragende Verlust des Geschäftsbereiches „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ ihren 51,6 %igen Gewinnanteil am Bereich „Energieversorgung“ übersteigt, hat sie entsprechend der konsortialvertraglichen Regelungen einen Verlustausgleich von TEUR 2.321 (Vorjahr TEUR 3.840) zu leisten, unter dessen Berücksichtigung sich dann ein Bilanzgewinn von TEUR 9.093 (Vorjahr TEUR 8.670) ergibt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.600 auf TEUR 108.472 gesunken.

Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 7.462 auf TEUR 74.853 erhöht. Den Investitionen von TEUR 473 insbesondere in Hard- und Software stehen Abschreibungen von TEUR 481 sowie Anlagenabgänge von TEUR 30 gegenüber. Darüber hinaus wurde mit Wirkung zum 28. September 2012 zur Finanzierung des flächendeckenden Glasfaserausbaus in Ingolstadt eine anteilige Einzahlung in die Kapitalrücklage der Tochtergesellschaft COM-IN Telekommunikations GmbH in Höhe von TEUR 7.500 geleistet.

Das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10.062 auf TEUR 33.619 zurückgegangen. Dies beruht im Wesentlichen auf den im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.634 auf TEUR 8.761 gesunkenen Ausleihungen an die Cash-Pooling-Teilnehmer, die durch Kreditaufnahmen und Anlagen von Tochtergesellschaften, die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen sind, finanziert werden. Darüber hinaus hat sich die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene, von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu leistende Zuzahlung, welche gemäß konsortialvertraglicher Regelung in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen und anschließend zur Erhöhung des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns zum 30. September 2012 in selbiger Höhe aufzulösen ist, um TEUR 1.519 auf TEUR 2.321 vermindert. Dem gegenüber sind die Gewinnansprüche gegen die Tochtergesellschaften des Bereiches Energieversorgung die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH und reginova GmbH, die ebenfalls unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind, um TEUR 1.348 auf TEUR 21.362 gestiegen. Die übrigen Forderungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.403 auf TEUR 334 gesunken und betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche aus dem Vorjahr.

Das Eigenkapital ist um TEUR 10.348 auf TEUR 82.888 gestiegen. Zum 1.11.2011 wurde von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zur Finanzierung der in den Vorjahren geleisteten Einlagen im Zuge der Kapitalerhöhung bei der Bayerngas GmbH eine Einzahlung in Höhe von TEUR 2.425 in die Kapitalrücklage geleistet. Darüber hinaus erfolgte am 28. September 2012 von der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zur Finanzierung der Einzahlung in die Kapitalrücklage der Tochtergesellschaft COM-IN Telekommunikations GmbH eine Einlage

in Höhe von TEUR 7.500 in die Kapitalrücklage. Der Bilanzgewinn des Vorjahres von TEUR 8.670 wurde an die Gesellschafterin MVV Energie AG ausgeschüttet. Der in voller Höhe an die MVV Energie AG auszuschüttende Bilanzgewinn von TEUR 9.093 liegt um TEUR 423 über dem Vorjahreswert.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 88 auf TEUR 12.383 gesunken. Die Pensionsrückstellungen haben sich um TEUR 8 auf TEUR 922 vermindert. Die Steuerrückstellungen von TEUR 797 (Vorjahr TEUR 1.129) betreffen Ertragsteuerzahlungen für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die übrigen Rückstellungen erhöhten sich um TEUR 252 auf TEUR 10.664 und enthalten Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (TEUR 737) und ausstehenden Rechnungen (TEUR 309). Für die erwartete Verlustübernahmeverpflichtung gegenüber der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH wurde darüber hinaus eine Rückstellung von TEUR 9.574 gebildet, die gegenüber dem Vorjahr um TEUR 407 gestiegen ist.

Die Verbindlichkeiten haben sich um TEUR 12.860 auf TEUR 13.201 vermindert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind dabei um TEUR 2.684 auf TEUR 6.380 zurückgegangen. Die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH mit TEUR 6.380 ist um TEUR 2.092 gesunken. Die Geldanlagen von TEUR 592, die die Tochtergesellschaften bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH im Rahmen des Cash-Poolings zum letzten Bilanzstichtag getätigt haben, wurden im laufenden Geschäftsjahr abgelöst. Die kurzfristigen Kreditaufnahmen bei Banken, der Stadt Ingolstadt und deren städtischen Konzerntöchtern (außerhalb des Teilkonzerns Stadtwerke), mit denen die Ausleihungen an die Cash-Pooling-Teilnehmer finanziert werden, haben sich aufgrund des verminderten Finanzierungsbedarfs der Tochtergesellschaften um TEUR 10.250 auf TEUR 6.450 vermindert. Die Tochtergesellschaften haben ihren Kreditbedarf vermehrt direkt bei Banken oder kommunalen Kreditgebern gedeckt. Die übrigen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen betreffen, sind um TEUR 74 auf TEUR 371 gestiegen.

Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Chancen und Risiken

Das Konzerncontrolling zeichnet zusammen mit dem in den Tochtergesellschaften implementierten dezentralen Controlling für das Risikomanagement verantwortlich. Ihm obliegt die Gewährleistung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Prozesses. Das dezentrale Controlling in den Tochtergesellschaften überwacht die Risikoerfassung und -analyse durch die Verantwortlichen der Beobachtungsbereiche und leitet die Daten gebündelt an das Konzerncontrolling weiter, das die ganzheitliche Betrachtung der Risikosituation aus Konzernsicht zusammenfasst und die Risikoberichterstattung übernimmt.

Die Risiken werden monatlich in den Beobachtungsbereichen identifiziert, bewertet und nach potentieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit quantifiziert. Die Risiken sind kategorisiert in strategische Risiken, gesetzliche Risiken sowie Finanzierungs-, Preis-, Mengen- und Leistungsrisiken. Durch die kontinuierliche Erhebung der Risiken, die insbesondere im Kontext mit der Unternehmensplanung steht, wird die notwendige Risikokontrolle und Risikosteuerung gewährleistet und ein regelmäßiges Berichtswesen an die Entscheidungsträger ermöglicht.

Ergebnisrisiken bestehen neben der nicht planbaren aber Ergebniswirkung entfaltenden Witterung, insbesondere weiterhin in der eintretenden Wettbewerbsintensität und den Möglichkeiten der Preisdurchsetzung beim Vertrieb. Darüber hinaus prägen Preisrisiken bei der Energiebeschaffung die Risikosituation.

Bei den Netzentgelten konnten die Preisrisiken mit Beginn der Anreizregulierung und den damit genehmigten Erlösobergrenzen sowie den auf Antrag genehmigten Erweiterungsfaktoren in den Segmenten Strom und Gas kurzfristig etwas entschärft werden. Im Rahmen der zweiten Regulierungsperiode werden die Kostenprüfung Gas und die Ermittlung des Effizienzwertes voraussichtlich bis Ende 2012 abgeschlossen sein. Im Segment Strom wird die endgültige Festlegung der Erlösobergrenze bis Ende 2013 erfolgen, dabei ist zu erwarten, dass die Regulierungsbehörden restriktiv Kürzungen für die zweite Regulierungsperiode vornehmen werden.

Der BGH hat in seinen Beschlüssen vom 28.06.2011 teilweise zugunsten der Rechtsbeschwerde führenden Netzbetreiber festgestellt, dass die Erlösobergrenze in einigen Punkten von den Regulierungsbehörden zum Nachteil der Netzbetreiber festgelegt wurde. Eine Entscheidung über die Höhe des Risikozuschlages auf den Eigenkapitalzins steht immer noch aus.

Chancen, die Ergebnisse weiter auszubauen, bieten sich in den nicht regulierten Geschäftsfeldern wie der Fernwärmeversorgung, den energienahen Dienstleistungen und Investitionen in erneuerbare Energien gerade vor dem Hintergrund politischer Themen wie etwa dem Atomausstieg und der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Ingolstadt bzw. der Region 10. Im Mittelpunkt steht dabei der Absatz vorhandener, bereits erschlossener industrieller Abwärme vor allem an neue Kunden bzw. der Anschluss neuer Kundenobjekte zur Wärmeversorgung und Kälteerzeugung, die Betriebsführung für Anlagen von Kommunen und Unternehmen und der Bau von Anlagen rund um die Energieversorgung im Kundenauftrag.

Voraussichtliche künftige Entwicklung

Die ab dem Geschäftsjahr 2012/13 ganzjährige Nutzung von Abwärme zur Versorgung neuer und bestehender Fernwärmekunden sowie das steigende Geschäftsvolumen im Bereich Contracting sollen Margenverluste in den Sparten Strom und Gas überkompensieren und auf Sicht der nächsten beiden Geschäftsjahre wieder zu einer Ergebnisverbesserung des Bereiches Energieversorgung auf jährlich über 24 Mio. EUR führen.

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH hat in seiner Sitzung im September 2012 der Gesellschafterversammlung empfohlen, einen Beschluss zur Verschmelzung der reginova GmbH auf die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH zu fassen. Die Übertragung des Vermögens soll rückwirkend zum 30. September 2012 24:00 Uhr/1. Oktober 2012 0:00 Uhr erfolgen. Die erforderlichen gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen wurden eingeleitet. Das bisherige Geschäft der reginova GmbH soll dabei innerhalb der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH neu organisiert und aufgestellt werden. Energiedienstleistungen bzw. Contracting werden in Zukunft direkt vom Geschäftskundenvertrieb angeboten, für regenerative Energien bzw. Energieerzeugung allgemein wird eine neue Unternehmenseinheit eingerichtet.

Für den Bereich Freizeit und Verkehr wird in den kommenden beiden Jahren jeweils ein Verlust von rund 18 Mio. EUR erwartet. Beim Öffentlichen Personennahverkehr ÖPNV bedingen inflationsbedingte Kostensteigerungen, die erweiterte Audi-Anbindung, die stetige Modernisierung der Busflotte und die Einführung eines Fahrgastinformationssystems weiter wachsende Verluste. 2012/13 kann aus dem geplanten Verkauf der Immobilie Dollstraße voraussichtlich ein einmaliger positiver Ergebnisbeitrag erzielt werden. Bei den Freizeitanlagen stehen im nächsten Geschäftsjahr die Sanierung der Umkleiden und des Daches der Schwimmhalle im Hallenbad Südwest, der Abbruch des Eisstadions an der Jahnstraße und Sanierungsarbeiten im Freibad an. Für das Sportbad fallen ab 2013 Zinslasten an; die Abschreibungen werden mit der Fertigstellung Ende 2014 wirksam.

Für die städtische Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR ergeben sich auf Grund der Ergebnissituation im Bereich Freizeit und Verkehr auch in den kommenden Jahren Einlageverpflichtungen, die von ihr für den Ausgleich der vollständig zu tragenden Verluste des Bereiches Freizeit/Verkehr zu leisten sind. Unter Einbeziehung dieser Einlageverpflichtung werden für die nächsten beiden Jahre Bilanzgewinne von etwa 9 Mio. EUR erwartet.

Ingolstadt, 5. November 2012

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Der Geschäftsführer



Matthias Bolle

III. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

14. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 19. November 2012 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

G. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B. unter "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

München, den 19. November 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Kerstin Kraus
Wirtschaftsprüferin


ppa. Stephen McIntosh
Wirtschaftsprüfer



Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
Bilanz zum 30. September 2012

Anlage 1

Aktivseite

	30.9.2012	Vorjahr
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	18
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	36.185.569,90	36.992
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.671.728,26	9.202
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	625.806,59	791
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	354.892,26	459
	45.837.997,01	47.444
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.756,36	17
2. Sonstige Ausleihungen	22.145,84	24
	38.902,20	41
	45.876.899,21	47.603
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	182.186,77	117
Erhaltene Anzahlungen	-3.722,70	0
	158.464,07	117
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.436.082,46	8.659
3. Sonstige Vermögensgegenstände	27.485,96	21
	6.622.032,49	8.797
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.826,11	7
	6.635.858,60	8.804
C. Rechnungsabgrenzungsposten	667.147,51	674
	63.169.906,32	56.981

Passivseite

	30.9.2012	Vorjahr
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
Stammkapital	536.300,00	536
II. Kapitalrücklagen		
1. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	536.283,76	536
2. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	28.700.000,00	28.700
	29.772.583,76	29.772
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	360.056,36	2.275
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	5.100.000,00 (600.000,00)	5.700 (600)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	248.502,17 (187.470,28)	437 (399)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	638.058,55 (638.058,55)	3.304 (3.304)
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr davon aus Steuern	16.635.431,60 (16.635.431,60) (10.218,32)	15.026 (10.026) (10)
	22.621.992,32	24.467
D. Rechnungsabgrenzungsposten	425.272,89	467
	63.169.906,32	56.981

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

	01.10.2011 - 30.9.2012		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		1.986.652,09	1.575
2. Sonstige betriebliche Erträge		400.384,71	331
		2.387.036,80	1.906
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.674.026,30		1.342
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	946.060,45		2.919
		2.620.086,75	4.261
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	932.851,03		910
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	269.474,48 (85.787,53)		265 (85)
		1.202.325,51	1.175
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		2.051.367,42	2.042
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.286.172,73	2.329
		-5.772.915,61	-7.901
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		115,80	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon von verbundenen Unternehmen		11.561,80 (10.950,35)	9 (9)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen		558.160,70 (7.596,82)	520 (8)
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-6.319.398,71	-8.412
11. Sonstige Steuern		-60.485,86	-60
12. Erträge aus der Verlustübernahme		6.379.884,57	8.472
13. Jahresüberschuss		0,00	0

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Im Sachanlagevermögen enthalten ist das Eisstadion an der Jahnstraße, das mit Beginn der Bauarbeiten für das neue Sportbad voraussichtlich abgerissen wird. Eine außerplanmäßige Abschreibung des Gebäudes wurde zum Bilanzstichtag nicht vorgenommen, da noch keine endgültig verabschiedeten und genehmigten Planungen für das Sportbad vorliegen. Der Restbuchwert zum 30.09.2012 beträgt TEUR 172.

Von den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert, die sonstigen Ausleihungen mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen sind zum Nominalwert bilanziert.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagespiegel gezeigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 6.380 (Vorjahr: TEUR 8.472) die Gesellschafterin.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen mit TEUR 127 (Vorjahr: TEUR 116) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 2.139) erfasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben in Höhe von TEUR 2.100 (Vorjahr: TEUR 2.700) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von TEUR 497 (Vorjahr: TEUR 3.285) gegenüber der Gesellschafterin.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2011/12 TEUR	2010/11 TEUR
Hallenbäder und Sauna	715	587
Freibad	259	259
Thermalwasserverkauf	5	5
Saturn-Arena/Multifunktionshalle	794	524
Zweite Eishalle	213	175
Eisstadion Jahnstraße	1	25
Gesamt	1.987	1.575

In den Umsätzen sind im laufenden Geschäftsjahr periodenfremde Erlöse mit TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 42) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Anlagenabgangsgewinne von TEUR 2, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 128 (Vorjahr: TEUR 21) und periodenfremde Erträge von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 12).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Anlagenabgangsverluste in Höhe von TEUR 2 enthalten. Weitere periodenfremde Aufwandsposten bestehen in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 4).

Sonstige Angaben

Belegschaft

Zu den Quartalsstichtagen waren im Durchschnitt 30 Personen (Vorjahr 29) bei der Gesellschaft angestellt. Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt unverändert zum Vorjahr 2 Auszubildende beschäftigt.

Finanzielle Belastungen

Für das Erlebnisbad sind bis Ende 2033 jährlich Zahlungen an den Betreiber von TEUR 1.482 zu leisten.

Anteilsbesitz

Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen Verwaltungs GmbH, Ingolstadt, die zum 31.12.2011 über ein Eigenkapital von TEUR 18 verfügte und die im Kalenderjahr 2011 einen Jahresüberschuss von 28,82 EUR erzielte.

Organe der Gesellschaft

Beirat

Vorsitzender

In Vertretung des Oberbürgermeisters

Bürgermeister Albert Wittmann

berufsmäßiger Bürgermeister

Stadtrat Johann Achhammer

Fachlehrer

Stadtrat Klaus Böttcher

selbständiger Autosattlermeister

Stadträtin Brigitte Fuchs

Hausfrau

Stadtrat Franz Hofmaier

EDV-Systemplaner

Stadträtin Sabine Leiß

Lehrerin

Stadtrat Franz Liepold

Betriebswirt HWK

Stadtrat Klaus Mittermaier

Betriebsrat der Audi AG

Stadtrat Robert Schidlmeier

Polizeibeamter

Stadtrat Dr. Andreas Schleef

Generalbevollmächtigter

Stadtrat Karl Spindler

Dachdeckermeister

Stadträtin Dorothea Soffner

Dipl. Kauffrau, selbständig

Stadträtin Angelika Wegener-Hüssen

Archäologin

Die Beiratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2011/2012 TEUR 22.

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Thomas Hehl

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 29. Oktober 2012

Stadtwerte Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
Der Geschäftsführer:



Thomas Hehl

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Anlagenspiegel zum 30. September 2012

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	9	10	11	12	13	14
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	60.448,21	0,00	0,00	0,00	60.448,21	41.977,93	18.470,28	0,00	0,00	60.448,21	0,00	18.470,28
<u>II. Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.997.593,77	64.288,44	0,00	18.920,82	47.080.803,03	10.005.086,28	890.146,85	0,00	0,00	10.895.233,13	36.185.569,90	36.992.507,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.612.065,36	104.571,26	95.359,08	380.962,90	17.002.240,44	7.410.414,81	940.337,37	20.240,00	0,00	8.330.512,18	8.671.728,26	9.201.650,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.495.023,57	40.674,40	19.201,74	0,00	2.516.496,23	1.704.107,86	202.412,92	15.831,14	0,00	1.890.689,64	625.806,59	790.915,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen um Bau	458.833,84	295.942,14	0,00	-399.883,72	354.892,26	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	354.892,26	458.833,84
	66.563.516,54	505.476,24	114.560,82	0,00	66.954.431,96	19.119.608,95	2.032.897,14	36.071,14	0,00	21.116.434,95	45.837.997,01	47.443.907,59
<u>III. Finanzanlagen</u>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	8.243,64	0,00	0,00	0,00	8.243,64	16.756,36	16.756,36
2. Sonstige Ausleihungen	24.018,92	0,00	1.873,08	0,00	22.145,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.145,84	24.018,92
	49.018,92	0,00	1.873,08	0,00	47.145,84	8.243,64	0,00	0,00	0,00	8.243,64	38.902,20	40.775,28
	66.672.983,67	505.476,24	116.433,90	0,00	67.062.026,01	19.169.830,52	2.051.367,42	36.071,14	0,00	21.185.126,80	45.876.899,21	47.503.153,15

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

Rahmenbedingungen

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist Eigentümerin und Betreiberin des Hallenbades Mitte mit Sauna, des Hallenbades Südwest, des Freibades und des Eisstadions an der Jahnstraße, sowie der multifunktionalen Saturn Arena inklusive der Zweiten Eishalle.

Neben jährlichen Zuschusszahlungen überlässt die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH dem Betreiber des Erlebnisbades Grund und Boden und erhält dafür einen besucherabhängigen Erbbauzins. Außerdem fördert die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH aus dem von ihr errichteten Brunnen Thermalwasser für den Badebetrieb.

Geschäftsentwicklung

Nach im Vorjahr durchgeführten Sanierungsarbeiten an Dach, Lüftung und Fassade mit Kosten von rund TEUR 2.100 konnte das Hallenbad Südwest in 2011/12 wieder uneingeschränkt genutzt werden. Die Besucherzahl erreichte mit 60.506 Gästen (Vorjahr 51.553) wieder das ursprüngliche Niveau. Mit dem im Oktober 2011 fertig gestellten mit Erdgas betriebenen Blockheizkraftwerk wurden 1.051 MWh Strom und ca. 1.900 MWh Wärme erzeugt.

Das Freibad ist seit seiner Modernisierung - mit Gesamtausgaben von rund 8,5 Mio. EUR - sehr beliebt insbesondere bei Familien. Infolge stieg die Besucherzahl in 2010 um 30 % auf rund 135.000 Besucher. In 2012 konnte ein neuer Besucherrekord von 138.714 Badegästen aufgestellt werden.

Infolge der Sanierungsbedürftigkeit ging die Besucherzahl im Hallenbad Mitte und der Sauna um weitere 5 % auf 86.898 Gäste zurück. In dem Blockheizkraftwerk wurden in 2011/12 2.138 MWh (Vorjahr 2.311 MWh) Strom und 4.058 MWh (Vorjahr 4.241 MWh) Wärme erzeugt.

Die Donautherme Wonnemar verzeichnete im Geschäftsjahr 2011/12 einen 3 %igen Besucherzuwachs auf 344.582 Bade- und Saunagäste.

Als Ersatz für die bisherigen öffentlichen Läufe im Eisstadion an der Jahnstraße (bis Februar 2011) wurden zusätzliche Eislaufzeiten am Wochenende in der Saturn Arena angeboten. Insgesamt nutzten 61.045 Besucher das Angebot in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle (Vorjahr 59.475 Eisläufer inkl. Eisstadion an der Jahnstraße).

Die Saturn Arena konnte mit 96 Veranstaltungen aus Sport, Unterhaltung, Musik, Messen und Tagungen ihre gute Auslastung (Vorjahr 72 Veranstaltungen) nochmals steigern.

Ertragslage

Die betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres konnten gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 481 auf TEUR 2.387 gesteigert werden. Auf die erstmalige Stromeinspeisung und den Wärmeverkauf aus dem BHKW im Hallenbad Südwest entfallen TEUR 130. Bei der Vermarktung der Saturn-Arena konnte u. a. durch mehr Veranstaltungen ein Umsatzzuwachs von rund TEUR 250 erzielt werden. Darüber hinaus begünstigen Rückstellungsaufösungen von TEUR 128 (Vorjahr TEUR 21) die Ertragssituation des Geschäftsjahres. Der für das Kalenderjahr 2011 im Geschäftsjahr vereinnahmte besucherabhängige Erbbauzins sank auf TEUR 16 (Vorjahr für Kalenderjahr 2010 TEUR 82).

Die Betriebsaufwendungen gingen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.648 auf TEUR 8.159 zurück. Der Rückgang betrifft insbesondere die in 2010/11 im Materialaufwand ausgewiesenen Kosten für die Sanierungsarbeiten an Dach, Lüftung und Fassade im Hallenbad Südwest von TEUR 2.100. Erstmals angefallen sind Gasbezugskosten für den Betrieb des BHKWs am Hallenbad Südwest mit TEUR 170. Im Übrigen sind höhere Kosten für Energie und Wasser sowie Reinigungsleistungen zu verzeichnen.

Die Personalkosten sind bei nahezu gleicher Beschäftigtenzahl tarifbedingt um TEUR 27 auf TEUR 1.202 gestiegen.

Die Abschreibungen liegen mit TEUR 2.051 ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 43 auf TEUR 2.286 zurückgegangen. Sie betreffen mit TEUR 1.651 (Vorjahr TEUR 1.666) die Erstattung von Zins, Tilgung und Medienkosten an den Erlebnisbadbetreiber. Darüber hinaus enthalten sie insbesondere Verwaltungsaufwendungen und leicht gesunkene Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.

Unter Einbeziehung der um TEUR 36 auf TEUR 547 gestiegenen Zinsbelastung und der sonstigen Steuern von TEUR 61 ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein um TEUR 2.092 geringerer Verlust von TEUR 6.380, der von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages auszugleichen ist.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.811 auf TEUR 53.170 vermindert.

Dies resultiert aus dem abschreibungsbedingten Rückgang des Anlagevermögens um TEUR 1.626 auf TEUR 45.877. Den im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Investitionen von TEUR 505 stehen Abschreibungen von TEUR 2.051 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von etwa TEUR 80 gegenüber. Unter den Investitionen sind mit TEUR 228 erste Planungsleistungen für den Bau des neuen Sportbades ausgewiesen.

Darüber hinaus sind auch die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 2.175 auf TEUR 6.622 gesunken. Dies beruht insbesondere auf dem um TEUR 2.092 niedrigeren Verlustausgleichsanspruch von TEUR 6.380 gegenüber der Alleingesellschafterin.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft mit TEUR 508 übernommene Zusatzkosten für das Erlebnisbad, die über die Vertragslaufzeit von 30 Jahren aufgelöst werden. Darüber hinaus umfasst er im Wesentlichen den Zuschussbetrag des Erlebnisbades für den Monat Oktober in Höhe von TEUR 123, der vertragsgemäß bereits im Juli bezahlt wurde.

Das Eigenkapital blieb mit TEUR 29.772 unverändert. Die Eigenkapitalquote stieg durch die gesunkene Bilanzsumme auf rund 56 %.

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.925 auf TEUR 350 vermindert. Im Wesentlichen ist der Rückstellungsbedarf für ausstehende Rechnungen um TEUR 1.938 auf TEUR 201 gesunken.

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.844 auf TEUR 22.623 zurückgegangen. Die Kreditverbindlichkeiten konnten infolge von Tilgungen um TEUR 1.848 auf TEUR 22.137 zurückgeführt werden. Das langfristige Bankdarlehen wurde in Höhe von TEUR 600 auf TEUR 5.100 planmäßig getilgt. Die darüber hinaus bestehenden Kreditaufnahmen bei der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen, sowie bei der Gesellschafterin wurden um TEUR 1.248 auf TEUR 17.037 zurückgeführt. Die übrigen Verbindlichkeiten, die insbesondere Lieferungen und Leistungen betreffen, sind um TEUR 4 auf TEUR 486 gestiegen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 425 betrifft im Wesentlichen die für das Namensrecht der Multifunktionshalle erhaltene Zahlung, die über die Vertragslaufzeit von 15 Jahren erfolgswirksam aufgelöst wird. Weiterhin sind Zahlungen für die Überlassung von Werbeflächen in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle enthalten.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 45.877 ist zu rund 65 % durch Eigenkapital (TEUR 29.772) gedeckt. Für TEUR 5.100 besteht ein langfristiges Bankdarlehen. Darüber hinaus wird das Anlagevermögen im Wesentlichen weiter durch kurzfristige Mittelbereitstellungen der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen, sowie der Gesellschafterin finanziert.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die beabsichtigte Errichtung eines 50m-Sportbades als Ersatz für das sanierungsbedürftige Hallenbad-Mitte wird das Sport- und Freizeitangebot Ingolstadts in hohem Maße bereichern. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2014 vorgesehen. Die Schätzkosten dieser Investition liegen bei rund 15 Mio. EUR. Das am künftigen Standort des Sportbades noch stehende Eisstadion an der Jahnstraße wird voraussichtlich 2013 abgebrochen werden. Die auf ca. TEUR 400 geschätzten Abrisskosten belasten das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2012/13.

Die Modernisierung des Hallenbades Südwest wird im Geschäftsjahr 2012/13 mit der Sanierung der Umkleiden fortgesetzt. Zeitgleich erfolgt die vorgezogene notwendige Instandsetzung des Daches der Schwimmhalle, um die Betriebsunterbrechung so gering wie möglich zu halten. Hierfür wurden Mittel von 1,3 Mio. EUR bereitgestellt. Die Sanierung des Kioskes und des Eingangsgebäudes im Freibad ist für das Wirtschaftsjahr 2013/14 mit Ausgaben von rund 1,2 Mio. EUR vorgesehen.

Darüber hinaus investiert die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen im Geschäftsjahr 2012/13 mit rund 2 Mio. EUR weiter in Energieeinsparung und effizientere Energienutzung. An der Saturn-Arena wird ein Blockheizkraftwerk zusammen mit einer Energierückgewinnungsanlage errichtet. In diesen Energieverbund soll auch die Wärmeversorgung des Erlebnisbades Wonnemar eingebunden werden.

Neben den Modernisierungs- und Sanierungsaufwendungen prägen insbesondere das Zinsniveau und die Energiepreise die Veränderungen beim Unternehmensergebnis. Im laufenden Geschäftsjahr 2012/13 wird mit einem Verlust von etwa 8 Mio. EUR gerechnet. Darin berücksichtigt ist ein Ertrag in Höhe von TEUR 780 aus dem erwarteten Zufluss von Fördermitteln für die Sanierung des Hallenbades Südwest.

Im Folgejahr sind etwa 7 Mio. EUR Verlust zu erwarten. Ab der Inbetriebnahme des neuen Sportbades im vierten Quartal 2014 wird eine Begrenzung des Fehlbetrages auf etwa 8 Mio. EUR angestrebt.

Die Finanzlage des Unternehmens ist über die Fortführung des Ergebnisabführungsvertrages sowie die erforderliche Bereitstellung von Liquidität oder Kreditsicherheiten durch die Stadt Ingolstadt geordnet.

Mit einem ansprechenden Freizeitangebot in einem zeitgemäßen Ambiente leistet die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH einen wichtigen Beitrag zur hohen Lebensqualität in Ingolstadt. Eine servicestarke und bürgernahe Ausrichtung des Unternehmens sowie ein nachhaltiger, die Ressourcen schonender Betrieb der Anlagen stehen dabei auch künftig im Mittelpunkt.

Ingolstadt, 29. Oktober 2012

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Der Geschäftsführer



Thomas Hehl

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

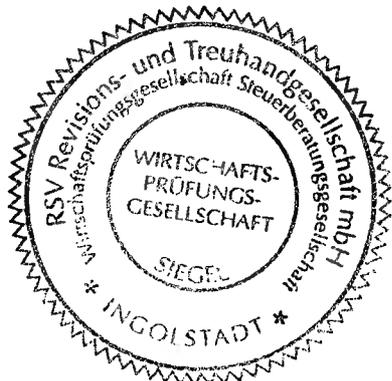
Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, 2. November 2012



RSV
Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl

Adelheid Ruhl
Wirtschaftsprüferin

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.



INGOLSTÄDTER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH, INGOLSTADT

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2012

AKTIVA

	30.9.2012 EUR	30.9.2011 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Liniennetzplanung und Anwendersoftware	660.680,66	827.014,66
2. Geleistete Anzahlungen	<u>655,50</u>	<u>0,00</u>
	661.336,16	827.014,66
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.135.211,17	1.400.165,17
2. Streckenausrüstung	13.209,00	14.087,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.747.072,08	1.473.244,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>702.548,90</u>	<u>193.172,29</u>
	4.598.041,15	3.080.668,54
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.213.558,65	8.213.558,65
2. Beteiligungen	<u>64.242,92</u>	<u>64.242,92</u>
	<u>8.277.801,57</u>	<u>8.277.801,57</u>
	<u>13.537.178,88</u>	<u>12.185.484,77</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	57.973,84	41.697,51
2. Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	<u>4.742,00</u>
	57.973,84	46.439,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	711.258,79	730.611,65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.135.425,47	9.607.061,28
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	49.040,00	36.210,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>615.726,71</u>	<u>567.330,21</u>
	13.511.450,97	10.941.213,14
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>13.550,64</u>	<u>21.747,84</u>
	<u>13.582.975,45</u>	<u>11.009.400,49</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>59.829,60</u>	<u>49.770,01</u>
	<u>27.179.983,93</u>	<u>23.244.655,27</u>

PASSIVA

	30.9.2012 EUR	30.9.2011 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	2.200.000,00	2.200.000,00
II. Kapitalrücklage	<u>4.097.003,12</u>	<u>4.097.003,12</u>
	6.297.003,12	6.297.003,12
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	<u>1.018.645,03</u>	<u>286.620,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	506.691,82	540.715,61
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 506.691,82 (Vorjahr: EUR 540.715,61)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	544.233,19	4.847.735,28
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 544.233,19 (Vorjahr: EUR 4.847.735,28)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	18.741.995,14	11.234.859,30
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 18.741.995,14 (Vorjahr: EUR 11.234.859,30)		
- davon aus Steuern: EUR 2.697,31 (Vorjahr: EUR 2.697,27)		
	<u>19.792.920,15</u>	<u>16.623.310,19</u>
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>71.415,63</u>	<u>37.721,96</u>
	<u>27.179.983,93</u>	<u>23.244.655,27</u>



INGOLSTÄDTER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH, INGOLSTADT
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011/12

	2011/12 EUR	2010/11 EUR
1. Umsatzerlöse	1.620.462,82	1.690.036,81
2. Sonstige betriebliche Erträge	231.899,74	137.826,56
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.687.800,12	-7.160.962,01
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.132.637,95	-942.657,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-386.760,95	-269.976,66
- davon für Altersversorgung: EUR 166.918,38 (Vorjahr: EUR 70.089,96)		
	-1.519.398,90	-1.212.634,25
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-651.147,28	-820.934,27
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.040.703,71	-1.677.962,45
7. Erträge aus Beteiligungen	17.822,36	17.657,72
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.898,04	13.948,92
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 9.898,04 (Vorjahr: EUR 13.948,92)		
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.498.130,97	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-146.555,15	-199.171,66
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 11.826,93 (Vorjahr: EUR 18.505,51)		
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-109.984,83
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.667.391,23	-9.322.179,46
13. Sonstige Steuern	-1.184,00	-1.342,00
14. Erträge aus Verlustübernahme	9.668.575,23	9.323.521,46
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt.

In Anlehnung an die Änderungsverordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.7.1988 wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Position „Streckenausrüstung“ fortgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten Sonderverkehre (TEUR 106) werden im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 120 im Materialaufwand ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung sowie um erhaltene Zuschüsse, bewertet. Die Abschreibungsdauern richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen, ebenso die Vorräte. Die Bewertung der Forderungen und flüssigen Mittel erfolgt zum Nennwert.

Das Stammkapital entspricht dem Gesellschaftsvertrag und dem Handelsregistereintrag.



ANLAGE 3

Seite 2

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde für eine zum Bilanzstichtag abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarung nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Bei der Berechnung wurde ein Rechnungszinssatz von 4,01 % angesetzt und ein Anwartschaftstrend von 2,0 % p.a. berücksichtigt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken ab. Die Rückstellungen wurden in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

3. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Zusammensetzung des **Anlagevermögens** ist dem nachfolgenden Anlagespiegel zu entnehmen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen mit TEUR 9.669 (Vorjahr: TEUR 9.329) Forderungen gegen die Gesellschafterin. Des Weiteren sind **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** von TEUR 894 (Vorjahr: TEUR 190) enthalten.

Unter dem Posten **sonstige Vermögensgegenstände** sind Forderungen gegen die Regierung von Oberbayern aus der ÖPNV-Förderung in Höhe von TEUR 503 (Vorjahr: TEUR 506) enthalten.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Rückzahlungsansprüche der Gemeinden mit TEUR 522 (Vorjahr: TEUR 112), Verpflichtungen für künftige Versorgungsumlagen und Beihilfe mit TEUR 91, Verpflichtungen aus Altersteilzeit mit TEUR 62 sowie sonstige Personalverpflichtungen von TEUR 196 (Vorjahr: TEUR 143).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 544 (Vorjahr: TEUR 4.215). Des Weiteren sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 523) enthalten.



INGOLSTÄDTER VERKEHRSGESELLSCHAFT MBH, INGOLSTADT
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2011/12

	HISTORISCHE ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	1. Okt. 2011 EUR	Umbuchungen EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschüsse EUR	30. Sep. 2012 EUR	1. Okt. 2011 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	30. Sep. 2012 EUR	30. Sep. 2011 EUR	30. Sep. 2011 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
1. Entgeltlich erworbene Liniennetzplanung und Anwendersoftware	3.461.099,95	0,00	31.000,01	0,00	0,00	3.492.099,96	2.634.085,29	197.334,01	0,00	2.831.419,30	660.680,66	827.014,66
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	655,50	0,00	0,00	655,50	0,00	0,00	0,00	0,00	655,50	0,00
	<u>3.461.099,95</u>	<u>0,00</u>	<u>31.655,51</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.492.755,46</u>	<u>2.634.085,29</u>	<u>197.334,01</u>	<u>0,00</u>	<u>2.831.419,30</u>	<u>661.336,16</u>	<u>827.014,66</u>
II. SACHANLAGEN												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.895.703,19	25.480,00	895.460,90	0,00	-30.435,00	3.786.209,09	1.495.538,02	155.459,90	0,00	1.650.997,92	2.135.211,17	1.400.165,17
2. Streckenausrüstung	16.984,57	0,00	1.873,48	0,00	0,00	18.858,05	2.897,57	2.751,48	0,00	5.649,05	13.209,00	14.087,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.718.411,87	4.669,15	564.760,74	0,00	0,00	7.287.841,76	5.245.167,79	295.601,89	0,00	5.540.769,68	1.747.072,08	1.473.244,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	193.172,29	-30.149,15	544.194,90	-4.669,14	0,00	702.548,90	0,00	0,00	0,00	702.548,90	193.172,29	
	<u>9.824.271,92</u>	<u>0,00</u>	<u>2.006.290,02</u>	<u>-4.669,14</u>	<u>-30.435,00</u>	<u>11.795.457,80</u>	<u>6.743.603,38</u>	<u>453.813,27</u>	<u>0,00</u>	<u>7.197.416,65</u>	<u>4.598.041,15</u>	<u>3.080.668,54</u>
III. FINANZANLAGEN												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.213.558,65	0,00	0,00	0,00	0,00	8.213.558,65	0,00	0,00	0,00	0,00	8.213.558,65	8.213.558,65
2. Beteiligungen	64.242,92	0,00	0,00	0,00	0,00	64.242,92	0,00	0,00	0,00	0,00	64.242,92	64.242,92
	<u>8.277.801,57</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>8.277.801,57</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>8.277.801,57</u>	<u>8.277.801,57</u>
	<u>21.563.173,44</u>	<u>0,00</u>	<u>2.037.945,53</u>	<u>-4.669,14</u>	<u>-30.435,00</u>	<u>23.566.014,83</u>	<u>9.377.688,67</u>	<u>651.147,28</u>	<u>0,00</u>	<u>10.028.835,95</u>	<u>13.537.178,88</u>	<u>12.185.484,77</u>

4. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1 aus den Jahresabrechnungen der Gemeinden enthalten (Vorjahr TEUR 5). Gleichzeitig sind Rückzahlungen an die Gemeinden im Verkehrsverbund in Höhe von TEUR 120 verbucht, die Abrechnungen der Vorjahre betreffen (Vorjahr: TEUR 125).

Der Materialaufwand war um Rückzahlungen der Verkehrsunternehmer in Höhe von TEUR 198 (Vorjahr: TEUR 50) zu mindern, die das Vorjahr betreffen. Gleichzeitig waren Rückzahlungen an die Verkehrsunternehmen in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 47), die das Vorjahr betreffen, zu leisten.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für das Verwaltungsgebäude am Nordbahnhof ist eine monatliche Miete von derzeit TEUR 11 zu zahlen. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit bis zum 28.02.2022.

Belegschaft

Die Anzahl der Arbeitnehmer betrug im Durchschnitt 24 (Vorjahr: 23 Arbeitnehmer).

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
KVB Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	100	8.000	¹⁾

¹⁾ Der Jahresgewinn der KVB Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, in Höhe von EUR 1.498.130,97 wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt, abgeführt.

Die Beteiligung an der Busverkehr Schwaben GbR, Augsburg, mit einer Beteiligungsquote von



2,7 %, ist nach § 285 Nr. 3 HGB mit einer persönlich unbeschränkten Haftung belastet.

ANLAGE 3

Seite 5

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Vorsitzender Dr. Alfred Lehmann	Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt
Stadträtin Christina Hofmann	Hauptschullehrerin
Stadtrat Prof. Dr. Joachim Genosko	Ordentlicher Universitätsprofessor
Stadtrat Dr. Benedikt Seidenfuß	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Stadtrat Robert Schidlmeier	Polizeibeamter
Stadtrat Johann Süßbauer	Kriminalbeamter
Stadtrat Franz Wöhrl	Landwirt
Stadtrat Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Götz	Bau- und Wirtschaftsingenieur, Studienrat a.D.
Stadtrat Hans Stachel	Gas-, Wasserinstallateur-Meister, Betriebswirt des Handwerks BdH
Stadträtin Petra Volkwein	Hausfrau
Stadtrat Thomas Thöne	Sozialsekretär, Krankenpfleger, Rettungsassistent
Stadtrat Franz Hofmaier	Systemplaner
Stadträtin Petra Kleine	selbständig

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2011/12 TEUR 21.

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Geschäftsführung

Dr. Robert Frank

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.



INVG
INGOLSTÄDTER
VERKEHRS-
GESELLSCHAFT

ANLAGE 3

Seite 6

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird mit befreiender Wirkung in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, den 21. November 2012

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

Dr. Robert Frank
Geschäftsführer



Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt

Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

Rahmenbedingungen

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Ingolstadt (INVG), ist die Aufgabenträgerin für den öffentlichen Personennahverkehr der Region Ingolstadt. Die Gesellschaft wurde am 15. November 1988 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Die Verkehrsleistungen werden zum einen zu ca. 2/3 von den Tochtergesellschaften KVB Ingolstadt GmbH und IN-BUS GmbH und zum anderen zu ca. 1/3 von dritten Verkehrsunternehmern erbracht.

Geschäftsentwicklung

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr fand zum 11. Dezember 2011 ein regulärer Fahrplanwechsel statt. Das Fahrtenaufkommen gegenüber dem Fahrplanjahr 2010/11 wurde nur marginal verändert. Auf allen Linien wurden minutenmäßige Anpassungen vorgenommen, um erforderliche Umsteigebeziehungen Bus-Bus und Bus-Schiene weiter zu optimieren. Um die Fahrplanzeiten weiter besser einhalten zu können, wurden mehrere der Linien (Linie 15, Linie 50 und Linie 60) streckentechnisch in einen Nord- und einen Südast aufgeteilt. Mit der Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes und der Anbindung der Haltestellen am Nordbahnhof entstand neben dem Zentralen Omnibusbahnhof und dem Hauptbahnhof eine weitere, zentral gelegene Nahverkehrsdrehscheibe mit zahlreichen Umsteigemöglichkeiten für den ÖPNV-Kunden. Konkret werden nunmehr 13 der 50 INVG-Linien sowie der Airport Express über den Nordbahnhof geführt. Komplett neu installiert wurde im März 2012 die Linie 17, über die eine direkte Anbindung von Media Saturn (über die Hauptbahnhof Ostseite) gewährleistet wird.

Bei der im März 2012 durchgeführten Fahrgastzählung konnte insgesamt ein Fahrgastzuwachs gegenüber dem Vorjahr von 0,4 % (bereinigt um Umsteiger durch gebrochene Linien) gemessen werden. In absoluten Zahlen bedeutet dies 209 zusätzliche Fahrgäste an Werktagen.

Für die Jahre 2011 und 2012 bewirkt die Anpassung des in Bayern geltenden Sollkostensatzes zur Berechnung von Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG eine positive Entwicklung. Der bisherige Sollkostensatz für die Ermittlung von Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG basierte auf dem Jahr 2001 mit einer 12-prozentigen Absenkung über die Jahre, so dass eine Anpassung an die aktuelle Kostensituation bei der Schülerbeförderung dringend erforderlich war. In der Folge konnte für 2011 die negative Entwicklungstendenz aufgrund stagnierender bzw. rückläufiger Schülerzahlen abgefedert werden und auch für 2012 ist mit deutlich höheren Ausgleichszahlungen zu rechnen.



Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen und Kostensituation (u.a. Übernahme der Linie 15 bzw. 18, neuer Betriebshof, modernisierte Busflotte) waren bei den Tochterunternehmen KVB Ingolstadt GmbH und IN-BUS GmbH Neufeststellungen der Kilometersätze erforderlich, die durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband gutachterlich bestätigt wurden. Die neuen Kilometersätze kamen ab Oktober 2011 zur Anwendung.

Ertragslage

Das Wirtschaftsjahr 2011/12 schloss mit einem Defizit vor Verlustausgleich in Höhe von TEUR 9.669 ab und liegt damit um TEUR 345 über dem Vorjahresverlust.

Die Umsatzerlöse liegen mit TEUR 1.620 um TEUR 70 leicht unter dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 94 auf TEUR 232. Verantwortlich hierfür waren u.a. die anteilige Weitergabe von Mietaufwendungen und Nebenkosten an die KVB für das neue Verwaltungsgebäude am Nordbahnhof.

Die Materialaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.527 auf TEUR 8.688. Der Anstieg der an die Verkehrsunternehmer zu entrichtenden Entgelte resultiert insbesondere aus der Neufestsetzung der Kilometersätze der Tochterunternehmen KVB Ingolstadt GmbH und IN-BUS GmbH. Der Teil dieser Kosten, der die Gemeinden betrifft, konnte aufgrund bereits bestehender Verträge mit den Gemeinden über die Bestellung der Fahrleistung im Berichtsjahr nicht an die Gemeinden weitergegeben werden.

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr um TEUR 306 auf TEUR 1.519. Ursächlich hierfür waren Tarifsteigerung, Personalmehrung im Zusammenhang mit der Einführung des Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) sowie höhere Zuführungen zu Rückstellungen aus Personalverpflichtungen.

Nachdem einige Posten des Anlagevermögens planmäßig voll abgeschrieben waren verminderten sich die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 170 auf nunmehr TEUR 651.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 2.041 um TEUR 363 über dem Vorjahresniveau. Mit Bezug der Räume im neuen Verwaltungsgebäude am Nordbahnhof ab März 2012 fielen erstmalig Mietaufwendungen und Nebenkosten von insgesamt TEUR 114 an. Der hiervon auf die KVB entfallende weiterverrechnete Anteil von TEUR 37 ist bei den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Rechts- und Beratungskosten sind insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung des RBL um insgesamt TEUR 285 auf TEUR 494 gestiegen.

Über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag führt die Tochtergesellschaft KVB Ingolstadt GmbH im Geschäftsjahr einen Gewinn von TEUR 1.498 an die INVG ab. Im Vorjahr hatte die INVG einen Verlustausgleich von TEUR 110 zu leisten. Die deutliche Verbesserung des Jahresergebnisses der KVB Ingolstadt GmbH resultiert insbesondere aus den höheren gewährten Kostensätzen für die erbrachten Verkehrsleistungen bei den Tochtergesellschaften.



Das niedrige Zinsniveau konnte das negative Zinsergebnis der INVG um TEUR 49 im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 137 entlasten.

Nach Berücksichtigung der Kfz-Steuern von TEUR 1 ergibt sich ein Jahresverlust in Höhe von TEUR 9.669, der entsprechend des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Gesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ausgeglichen wird.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.935 auf TEUR 27.180.

Das Anlagevermögen erhöhte sich dabei um TEUR 1.352 auf TEUR 13.537. Den Investitionen von TEUR 2.008 (bereinigt um Zuschüsse in Höhe von TEUR 30) stehen Abschreibungen von TEUR 651 sowie Restbuchwertabgänge von TEUR 5 gegenüber. Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 49,8 % am Gesamtvermögen und wird zu 46,5 % durch Eigenkapital finanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um TEUR 2.569 auf TEUR 13.511 angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Gewinnübernahme von der Tochtergesellschaft KVB Ingolstadt GmbH in Höhe von TEUR 1.498. Der Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ist um TEUR 345 auf TEUR 9.669 angestiegen.

Das gegenüber dem Vorjahr unveränderte Eigenkapital von TEUR 6.297 hat einen Anteil von 23,2 % am Gesamtkapital.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 732 auf TEUR 1.019 gestiegen. Sie betreffen ausstehende Abrechnungen mit Gemeinden mit TEUR 522 (+ TEUR 410), Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft von TEUR 258 (+ TEUR 114), Rückstellungen für sonstige ausstehende Rechnungen von TEUR 148 (+ TEUR 117) sowie die erstmalig berücksichtigten Verpflichtungen für künftige Versorgungsumlagen und Beihilfe in Höhe von TEUR 91.

Die Verbindlichkeiten von TEUR 19.793 sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.170 gestiegen. Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs und der Investitionen erfolgt zum Bilanzstichtag überwiegend über kommunale Darlehensgeber, wobei sich durch die Neukreditaufnahme von TEUR 3.829 der Kreditbestand gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 19.044 erhöhte. Die übrigen Verbindlichkeiten von TEUR 749 sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 659 gesunken und betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen.

Die Liquidität der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH ist über den bestehenden Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag zwischen der INVG und der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH sichergestellt. Über das Jahr 2013 hinaus kann die Finanzierung von Investitionen außerdem über bestehende Sicherheiten der Stadt Ingolstadt erfolgen.



Ausblick, Chancen und Risiken

Neben den reinen Fahrscheineinnahmen wird das Ergebnis der INVG auf der Erlösseite in besonders starkem Maße von der Gewährung staatlicher Fördermittel (Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr, Ausgleichsleistungen für Schwerbehinderte, ÖPNV-Zuweisung) beeinflusst. Besonderes Augenmerk ist dabei auf die Entwicklung der Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG zu richten. Nachdem die Anpassung der Sollkostensätze in den Kalenderjahren 2011 und 2012 zu einer Entlastung der Unternehmen führte, ist über den Fortbestand dieser Regelung über 2012 hinaus noch nicht entschieden. Die Auswirkungen aus dem laufenden Ideengutachten zur Neugestaltung des Ausgleichs nach § 45a PBefG für Verkehrsunternehmen in Bayern und der Zeitpunkt des Starts sind derzeit noch nicht bekannt.

Auf der Kostenseite hat die Entwicklung der Kilometerpreise in Abhängigkeit von Treibstoffkosten und Tarifabschlüssen beim Fahrpersonal erheblichen Einfluss auf das Ergebnis der INVG. Darüber hinaus führt die weitere Modernisierung der Busflotte und die Einführung des Rechnergestützten Betriebsleit- und Fahrgastinformationssystems zusammen mit dem erweiterten Leistungsangebot zur Anbindung der AUDI AG zu einem weiteren Anstieg des Verlustes auf jährlich rund 11 Mio. EUR. Aus dem Abverkauf der Immobilie in der Dollstraße kann im kommenden Jahr voraussichtlich ein einmaliger Veräußerungsgewinn realisiert werden.

Das zentrale Thema zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012 wird die Verbesserung der Audi-Anbindung sein. Mit der Einrichtung von vier neuen Schnellbuslinien (S4, S7, S8 und S9) vom Norden und Westen sowie einer speziellen Expressbuslinie (X12), die zwischen Nordbahnhof und Audi TE verkehren wird, können die bisherigen Wegezeiten erheblich verkürzt werden. Flankiert von einer attraktiven Job-Ticket-Regelung werden von diesem neuen Angebot sowohl Einwohner der Stadt Ingolstadt als auch der betroffenen Umlandgemeinden profitieren. Die Expressbuslinie ist besonders für Bahnpendler aus bzw. nach Eichstätt interessant, da diese die bereits ab Hauptbahnhof Richtung Audi verkehrende Expressbuslinie X11 nicht nutzen können. Über den Abschluss der Job-Ticket-Vereinbarung mit der Audi AG hat die Geschäftsführung neben den bestehenden Vereinbarungen mit Conti Temic oder Media Saturn weitere sichere Einnahmepotenziale erschlossen.

Das Fahrplanangebot auf den übrigen Linien bleibt weitgehend unverändert. Lediglich auf der Linie 50 wurden vom Markt Gaimersheim zusätzliche Fahrten geordert mit dem Ziel, das Gymnasium und das Gewerbegebiet Gaimersheim sowie den Ortsteil Lippertshofen mit einer besseren Anbindung an den ÖPNV auszustatten.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit wird in den nächsten drei Jahren auf der Einführung des Rechnergestützten Betriebsleitsystems (RBL) mit Dynamischem Fahrgastinformationssystem liegen. Damit unterstützt die INVG das Ziel des Freistaates Bayern für den ÖPNV eine bayernweite Echtzeitinformation für den ÖPNV-Kunden aufzubauen. Bereinigt um die Förderung seitens der Regierung von Oberbayern wird die INVG bis 2015/16 Gesamtinvestitionen in Höhe von TEUR 3.243 tätigen. Für die Fahrgäste der INVG bedeutet dies eine wesentliche Verbesserung der Qualität im ÖPNV, vor allem durch Echtzeitinformation, höhere Pünktlichkeit und Anschlusssicherung. Weitere Investitionen sind in 2012/13 für Buswendeanlagen bzw. Busbuchten und Haltestellenausstattung, Fahrkartenautomaten und Kassensystem sowie für das neue



gemeinsame Servicecenter mit der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt mbH vorgesehen.

Wie bereits im Vorjahr berichtet, wurde mit der Gründung des Zweckverbands „Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt“ im Juni 2010 ein wichtiger Grundstein gelegt um die Attraktivität des ÖPNV über die Grenzen des aktuell bestehenden Verbundgebietes zu steigern. Mitglieder des Zweckverbandes sind neben der Stadt Ingolstadt die Landkreise Eichstätt und Neuburg-Schrobenhausen. Die INVG beteiligt sich dabei aktiv an den Arbeitskreisen Tarif, Organisation, sowie Technik und Vertrieb. Mit der Einführung des Regionalen Gemeinschaftstarifes ist voraussichtlich ab 2013 zu rechnen, da es in einzelnen wichtigen Teilbereichen (z.B. Entscheidung für das endgültige Einnahmenaufteilungsmodell) noch unterschiedliche Interessenslagen auszugleichen und auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen gilt.

Ingolstadt, 21. November 2012

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, INVG

Dr. Robert Frank
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

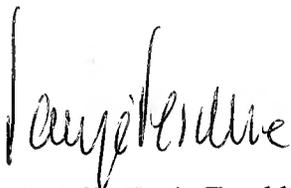
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 26. November 2012

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke
Wirtschaftsprüferin



Dipl.-Kfm. Dieter Kastl
Wirtschaftsprüfer



COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Bilanz zum 30. September 2012

Aktiva

	EUR	30.09.2012 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	96.430,57		136
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	110.081,41		56
2. Verteilungsanlagen	12.045.365,91		6.264
3. Technische Anlagen	396.123,19		235
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	201.834,36		174
5. Anlagen im Bau	6.336.589,50		1.686
	<u>19.089.994,37</u>		<u>8.415</u>
		19.186.424,94	8.551
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	472.998,11		172
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	549.061,55		375
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	87.392,57		14
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.107,48		2
4. Sonstige Vermögensgegenstände	57.990,28		55
	<u>696.551,88</u>		<u>446</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>417,94</u>		<u>0</u>
		1.169.967,93	618
C. Rechnungsabgrenzungsposten		42.947,07	34
		<u>20.399.339,94</u>	<u>9.203</u>

comingolstadt.de

		Passiva	
	EUR	30.09.2012 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.024.000,00		1.024
II. Kapitalrücklage	10.204.516,75		205
III. Bilanzgewinn	<u>3.892.151,46</u>		<u>3.298</u>
		15.120.668,21	4.527
B. Empfangene Ertragszuschüsse		150.426,25	122
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	1.057,00		6
2. Sonstige Rückstellungen	<u>270.346,58</u>		<u>283</u>
		271.403,58	289
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.481.456,25	802
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	2.481.456,25		
(Vorjahr TEUR)	802)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		113.248,06	455
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	113.248,06		
(Vorjahr TEUR)	455)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten		2.262.137,59	3.008
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	2.262.137,59		
(Vorjahr TEUR)	3.008)		
davon aus Steuern	11.982,70		
(Vorjahr TEUR)	8)		
		<u>4.856.841,90</u>	<u>4.265</u>
		<u>20.399.339,94</u>	<u>9.203</u>

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>1.10.2011- 30.9.2012 EUR</u>	<u>1.10.2010- 30.9.2011 TEUR</u>
1. Umsatzerlöse			3.418.824,09	3.255
2. Aktivierte Eigenleistung			109.000,00	54
3. Sonstige betriebliche Erträge			<u>11.443,93</u>	<u>24</u>
			3.539.268,02	3.333
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		85.215,28		134
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>706.411,39</u>		<u>673</u>
			<u>791.626,67</u>	<u>807</u>
			2.747.641,35	2.526
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	627.273,47			446
b) Soziale Abgaben	117.201,99			84
davon aus Altersversorgung EUR 9.863,57 (VJ: TEUR 7)				
		744.475,46		530
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		670.420,33		616
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>387.968,35</u>	<u>1.802.864,14</u>	<u>1.445</u>
			944.777,21	1.081
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0,00	0
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (VJ: TEUR 0)				
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		88.373,58		23
davon an verbundene Unternehmen EUR 7.207,83 (VJ: TEUR 7)				
			<u>-88.373,58</u>	<u>-23</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			856.403,63	1.058
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-261.586,46	-312
12. Sonstige Steuern			-965,00	-1
13. Jahresüberschuss			593.852,17	745
14. Gewinnvortrag			3.298.299,29	2.553
15. Bilanzgewinn			<u>3.892.151,46</u>	<u>3.298</u>

comingolstadt.de

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen wurden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde. Alle Anlagenzugänge und der Altbestand werden zeitanteilig nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der Nutzungsdauern abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert unter 150 Euro werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 und 1 000 Euro werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Wirtschaftsgüter auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nominalwert angesetzt.

Erhaltene Ertragszuschüsse werden entsprechend der Laufzeit der Kundenverträge jährlich zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

comingolstadt.de

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachstehenden Anlagengitter dargestellt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 3) Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Lieferungen und Leistungen und bestehen gegenüber einer Gesellschafterin.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen mit TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 47) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 195 (Vorjahr: TEUR 220) berücksichtigt.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind in Höhe von TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 441) Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 14) enthalten.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 6).

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

4. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 9 Angestellte und 8 geringfügig Beschäftigte tätig.

Geschäftsführung

Siegfried Panzer, Elektrotechniker, Ingolstadt

Die Angabe der Geschäftsführervergütungen unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

comingolstadt.de

Beirat

Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann (Vorsitzender)	
vertreten durch Bürgermeister Albert Wittmann	berufsmäßiger Bürgermeister
Jürgen Wittmann, Sparkasse Ingolstadt	Vorstandsmitglied
Georg Schäff, DK Holding GmbH & Co. KG	Verleger
Fritz Peters, Gebrüder Peters	
Gebäudetechnik GmbH	Unternehmer
Stadträtin Sabine Leiß	Lehrerin
Stadtrat Robert Schidlmeier	Polizeibeamter
Stadtrat Martin Schlagbauer	Landwirt
Stadtrat Konrad Ettl	Finanzwirt
Stadtrat Dr. Andreas Schleef	Generalbevollmächtigter

Die Beiratsvergütungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2011/2012 auf TEUR 9.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, den 5. November 2012

COM-IN Telekommunikations GmbH

Der Geschäftsführer:



Siegfried Panzer

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt
Anlagenspiegel zum 30. September 2012

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Zugang	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)			(+)					
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	357.119,42	46.961,71	68.401,68	0,00	335.679,45	221.219,41	86.431,15	68.401,68	0,00	239.248,88	96.430,57	135.900,01
<u>II. Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.289,14	37.986,18	0,00	19.050,00	113.325,32	470,77	2.773,14	0,00	0,00	3.243,91	110.081,41	55.818,37
2. Verteilungsanlagen	9.062.718,28	4.807.452,08	7.289,96	1.395.737,69	15.258.618,09	2.798.615,46	421.926,68	7.289,96	0,00	3.213.252,18	12.045.365,91	6.264.102,82
3. Technische Anlagen	440.604,72	256.061,05	0,00	0,00	696.665,77	205.245,01	95.297,57	0,00	0,00	300.542,58	396.123,19	235.359,71
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	496.105,39	28.021,32	96.474,12	64.098,23	491.750,82	322.149,65	63.991,79	96.224,98	0,00	289.916,46	201.834,36	173.955,74
5. Anlagen im Bau	1.685.883,17	6.129.592,25	0,00	-1.478.885,92	6.336.589,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.336.589,50	1.685.883,17
	11.741.600,70	11.259.112,88	103.764,08	0,00	22.896.949,50	3.326.480,89	583.989,18	103.514,94	0,00	3.806.955,13	19.089.994,37	8.415.119,81
	12.098.720,12	11.306.074,59	172.165,76	0,00	23.232.628,95	3.547.700,30	670.420,33	171.916,62	0,00	4.046.204,01	19.186.424,94	8.551.019,82

comingolstadt.de

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Bereits seit drei Jahren treibt die COM-IN den Ausbau eines flächendeckenden hochmodernen Glasfasernetzes in Ingolstadt voran. Mit der schnellsten und modernsten Netztechnologie wird es mit Übertragungsraten von 100 Mbit/s Privatkunden, Selbständigen und kleinen Betrieben in Ingolstadt den Zugang zu innovativen digitalen Diensten eröffnen. So können intelligente IT-basierte Anwendungen zukünftig helfen, Energie effizienter einzusetzen, in vernetzten Häusern werden Information, Kommunikation und Unterhaltung ebenso selbstverständlich wie Sicherheitstechnologie und telemedizinische Anwendungen. Auch das Internet der Dinge wird zunehmend in die tägliche Praxis integriert. Gerade in den Bereichen Automatisierung, Automobilindustrie, Logistik und Medizintechnik gewinnt die elektronische Vernetzung von Gegenständen zunehmend an Bedeutung.

Nachdem aufgrund knapper Kapazitäten in 2010/11 der Ausbau noch verhalten begonnen hatte, konnte die COM-IN im letzten Geschäftsjahr zusätzliche Tiefbaukapazitäten gewinnen und die geplanten Investitionen von rund 11 Mio. EUR realisieren. Mit 6.100 nutzbaren Wohnungsanschlüssen ist die Gesellschaft auf dem besten Weg, ihr Ziel, bis Ende 2020 das gesamte Ingolstädter Stadtgebiet an die High-Speed-Datenautobahn anzuschließen, zu erreichen. Damit gewinnt die Wirtschaft einen klaren Standortvorteil gegenüber anderen Städten, die Ingolstädter Bürger erhalten ein zusätzliches Stück Lebensqualität.

Konkret wurde im vergangenen Geschäftsjahr beschlossen 40 % der Ingolstädter Haushalte bis Ende 2014 anzuschließen. Vorrangig werden Gebiete, bei denen mit einem Hausanschluss möglichst viele Wohnungen angeschlossen werden, ausgebaut. Angeregt von der sehr aktiven Bürgerinitiative in Hundszell wurde diese Ausbaustrategie um Gebiete, in denen sehr hohe Nachfrage besteht, ergänzt. Außerdem werden Neubaugebiete im Rahmen der gesamten Erschließungsmaßnahmen ausgebaut.

Zur Finanzierung dieser Infrastrukturmaßnahmen haben die Gesellschafter der COM-IN eine Einlage in die Kapitalrücklage von 10 Mio. EUR geleistet. Zu weiteren Kapitaleinlagen von jeweils 6 Mio. EUR in den kommenden zwei Geschäftsjahren wurde die Zusage gegeben.

Die geplante Vermarktung des Netzes an verschiedene Diensteanbieter (Open Access) wird nach aktuellen Erkenntnissen erst 2015/16 möglich. Die notwendigen technischen Schnittstellen wurden mittlerweile vom NGN-Forum verabschiedet. Aktuell müssen die darauf abgestimmten Prozessabläufe übergreifend definiert werden.

Um den angeschlossenen Haushalten die Nutzung des High-Speed-Netzes zu ermöglichen und damit gleichzeitig das Produkt Glasfaser bei den Ingolstädter Bürgern zu platzieren, hat die COM-IN im vergangenen Geschäftsjahr eigene Produkte entwickelt und angeboten. In diesem Zusammenhang wurde mit einem Dienstleister ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, der die Abwicklung des Privatkundengeschäfts unterstützt. Eigene Vertriebsmitarbeiter sowie ein Mitarbeiter im Bereich Marketing ergänzen seit Juni 2012 das Team.

comingolstadt.de

Ertragslage

Die betrieblichen Erträge erhöhten sich um TEUR 206 auf TEUR 3.539. Der weitere Umsatzanstieg im Geschäftskundenbereich von TEUR 151 (4,6 %) konnte infolge der rückläufigen Preise nur durch Mengenzuwächse erreicht werden.

Gleichzeitig hat sich der Betriebsaufwand um TEUR 342 auf TEUR 2.594 erhöht. Durch die unterjährige Personalaufstockung vor allem im Bereich Vertrieb und Marketing sind die Personalaufwendungen planmäßig um TEUR 215 auf TEUR 745 gestiegen. Die Abschreibungen haben sich aufgrund des FTTH-Ausbaus um TEUR 54 auf TEUR 670 erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 89 auf TEUR 388 gestiegen.

Unter Einbeziehung der durch den Finanzierungsbedarf für den FTTH-Ausbau um TEUR 65 auf TEUR 88 gestiegenen Zinsbelastung und des verminderten Steueraufwandes von TEUR 263 (Vorjahr TEUR 313) ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 594 (Vorjahr TEUR 745).

Vermögens- und Finanzlage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um TEUR 11.196 auf TEUR 20.399 mehr als verdoppelt.

Die Steigerung ist auf die erhebliche Erhöhung des Anlagevermögens um TEUR 10.635 auf TEUR 19.186 im Zusammenhang mit dem FTTH Ausbau zurückzuführen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen von TEUR 11.306 getätigt. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 10.753 den FTTH-Glasfasernetzausbau. Den Investitionen stehen Abschreibungen von TEUR 670 sowie Anlagenabgänge von TEUR 1 gegenüber. Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 94 % an der Bilanzsumme und ist zu rund 79 % durch Eigenkapital finanziert.

Das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um TEUR 561 auf TEUR 1.213 erhöht. Im Wesentlichen sind die Vorratsbestände um TEUR 301 auf TEUR 473 sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich der gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht) um TEUR 176 auf TEUR 556 gestiegen.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10.594 auf TEUR 15.121 erhöht. Die Gesellschafter erbrachten zur Finanzierung des Glasfaserausbaus entsprechend ihrer Beteiligungsquote eine Einlage in die Kapitalrücklage von TEUR 10.000. Neben dem Stammkapital und den Kapitalrücklagen von nunmehr insgesamt TEUR 11.229 sind im Eigenkapital erwirtschaftete, nicht ausgeschüttete Gewinne von TEUR 3.892 enthalten. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der Einzahlung in die Kapitalrücklage auf rund 74 % gestiegen.

Die passivierten Ertragszuschüsse erhöhten sich im Geschäftsjahr um TEUR 28 auf TEUR 150. Den Zugängen von TEUR 103 stehen planmäßige Auflösungen von TEUR 75 gegenüber.

Die Rückstellungen haben sich um TEUR 18 auf TEUR 271 vermindert und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 195 Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und mit TEUR 59 Personalverpflichtungen.

comingolstadt.de

Die Verbindlichkeiten sind um TEUR 592 auf TEUR 4.857 gestiegen. Im Wesentlichen haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich derer gegenüber verbundenen Unternehmen) um TEUR 1.678 auf TEUR 2.494 erhöht. Mit den Kapitaleinlagen der Gesellschafter konnten neben der Finanzierung der Investitionen auch die Kredite um TEUR 1.090 auf TEUR 2.351 zurückgeführt werden.

Ausblick, Chancen und Risiken

Die Geschäftstätigkeiten der COM-IN sind kontinuierlich dem Einfluss interner und externer Chancen und Risiken ausgesetzt. Durch ein detailliertes Berichtswesen werden Investitionen, Vertriebsergebnisse und Geschäftsverlauf ständig überwacht. Die Berichte liefern ein unmittelbares Bild über die finanzielle Situation und die Entwicklung des Unternehmens. Risiken sind frühzeitig erkennbar, Gegenmaßnahmen können dadurch kurzfristig eingeleitet werden. Zusammen mit der laufenden Finanzplanung wird die Liquidität sichergestellt.

Durch die Mitgliedschaft bei BUGLAS - Bundesverband Glasfaseranschluss e.V. und die Teilnahme an bundesweiten Arbeitsgruppen und Branchentreffen werden die aktuellen Entwicklungen in der Glasfasertechnologie und die gesetzlichen Rahmenbedingungen frühzeitig erkannt. Branchentrends und Rahmenbedingungen fließen in die Unternehmensplanung ein.

Im europäischen Vergleich hinkt Deutschland beim Glasfaser-Breitbandausbau weit hinterher. Während in Litauen, Norwegen und Schweden bereits 10 % aller Anschlüsse über Breitband realisiert sind, liegt die Anschlussquote in Deutschland nur bei 0,4 %. Die Fachleute sehen in dieser Entwicklung sogar das Problem, dass dieses fehlende Engagement im Glasfaserausbau Deutschlands Rolle als Lokomotive der europäischen Wirtschaft gefährdet. Vor allem getrieben durch IPTV-Dienste wird erwartet, dass sich der Breitbandbedarf bis 2017 versechsfacht, von 25-30 Mbit/s auf dann 150 bis 200 Mbit/s. Technische Alternativen zur Glasfasertechnologie gibt es aus heutiger Sicht nicht. Die Mobilfunktechnik LTE kann Glasfaser bis ins Haus nicht ersetzen.

Als kommunales Unternehmen reagiert die COM-IN auf diese Entwicklungen und wird die Ingolstädter Bürger und Gewerbetreibenden bis 2014 zu 40 % mit dem Anschluss an das High-Speed-Netz versorgen. Bis 2020 soll das gesamte Stadtgebiet angeschlossen sein. Um die Glasfaser bis zu jedem Haus zu verlegen sind hohe Infrastrukturkosten mit einer langen Return-on-Invest-Zeit nötig. Durch den Aufbau von Open-Access-Netzen können zukünftig mehrere Netzbetreiber auf die Teilnehmeranschlüsse zugreifen, dadurch wird die Kostenverteilung erleichtert. Die Voraussetzungen dafür werden deutschlandweit derzeit geschaffen. Damit die Ingolstädter Bürger sofort nach Anschluss an das High-Speed-Netz die Vorteile nutzen können, bietet die COM-IN seit diesem Geschäftsjahr eigene Produkte an. Für die neuen Nutzer liegen die Vorteile neben Nutzung dieser modernsten Produkte vor allem in der optimalen Kundenbetreuung durch die COM-IN vor Ort.

Das neue Vertriebsteam der COM-IN hat im vergangenen Geschäftsjahr ihre Tätigkeit aufgenommen und wird voraussichtlich die erwarteten Vertriebsergebnisse in den kommenden Geschäftsjahren erreichen. Das Vertrauen der Ingolstädter in ihr kommunales Unternehmen ist groß, was die ersten Ergebnisse mit Vorvertragsquoten von bis zu 30 % in einzelnen Gebieten belegen.

comingolstadt.de

Auch im Geschäftskundenbereich steigt der Bedarf nach hohen Bandbreiten mit der Sicherstellung einer sehr hohen Verfügbarkeit. Durch den außerordentlichen Service und die hohe Produktqualität der COM-IN bauen bestehende Partner die Geschäftsverbindung weiter aus. Zusätzliche Investitionen in Glasfaseranschlüsse neuer Industrie- und Gewerbekunden sind geplant. So wird voraussichtlich auch zukünftig die hohe Nachfrage den Preisrückgang in diesem Bereich mehr als kompensieren.

Durch die Kapitaleinlage der Gesellschafter im vergangenen Geschäftsjahr von 10 Mio. EUR und die Zusage zu weiteren Kapitaleinlagen von insgesamt 12 Mio. EUR in den kommenden zwei Geschäftsjahren haben die Gesellschafter ihr Vertrauen in die COM-IN dokumentiert. Über die damit sehr hohe Eigenkapitalquote der COM-IN wurde so die Basis zur ergänzenden Finanzierung der zukünftigen Investitionen von 20 Mio. EUR bis 2014 über Bankkredite geschaffen.

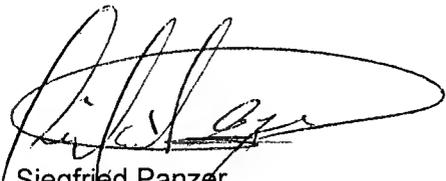
Aufgrund der erforderlichen Vorfinanzierung des flächendeckenden Glasfasernetzes und der Verzögerung der Öffnung der Netznutzung für verschiedene Anbieter wird trotz positiver Entwicklung im Geschäftskundenbereich insgesamt mit einem Ergebnisrückgang gerechnet. Für die Geschäftsjahre 2012/2013 und die Folgejahre weist die Unternehmensplanung dementsprechend leichte Verluste aus. Mit der Öffnung der Netznutzung voraussichtlich in 2015/2016 werden wieder deutlich positive Ergebnisse erwartet.

Der Wirtschaftsstandort Ingolstadt wird durch diese zukunftsorientierten Infrastrukturmaßnahmen weiter gestärkt. Langfristig profitieren vom flächendeckenden Ausbau des Stadtgebiets damit alle Beteiligten - Ingolstädter Bürger, Gewerbetreibende, Industrie und die Gesellschafter der COM-IN - von der modernsten, sicheren High-Speed-Datenautobahn.

Ingolstadt, 5. November 2012

COM-IN Telekommunikations GmbH

Der Geschäftsführer



Siegfried Panzer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die COM-IN Telekommunikations GmbH

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, 9. November 2012



RSV

Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl
Wirtschaftsprüferin

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

BIOIN GMBH, INGOLSTADT
BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2012

AKTIVA

	30.9.2012 EUR	30.9.2011 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.031.938,33	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.744.218,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>34.955,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>9.811.111,33</u>	<u>0,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.182,50	0,00
2. Fertige Erzeugnisse	<u>3.969,70</u>	<u>0,00</u>
	8.152,20	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.948,05	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	408.230,75	389.855,02
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>17.457,43</u>	<u>2.410,33</u>
	484.636,23	392.265,35
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>144.453,55</u>	<u>70.568,22</u>
	<u>637.241,98</u>	<u>462.833,57</u>
	<u>10.448.353,31</u>	<u>462.833,57</u>

PASSIVA

	30.9.2012 EUR	30.9.2011 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	36.087,73	10.280,84
III. Jahresüberschuss	<u>29.006,66</u>	<u>25.806,89</u>
	<u>1.065.094,39</u>	<u>61.087,73</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	13.800,00	20.814,99
2. Sonstige Rückstellungen	<u>64.875,00</u>	<u>3.600,00</u>
	<u>78.675,00</u>	<u>24.414,99</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.532.331,67	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.532.331,67 (Vorjahr: EUR 0,00)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.307,21	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 15.307,21 (Vorjahr: EUR 0,00)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	377.330,85
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 377.330,85)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.756.945,04	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.756.945,04 (Vorjahr: EUR 0,00)		
- davon aus Steuern: EUR 49.511,18 (Vorjahr: EUR 0,00)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.844,29 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	<u>9.304.583,92</u>	<u>377.330,85</u>
	<u>10.448.353,31</u>	<u>462.833,57</u>

BIOIN GMBH, INGOLSTADT

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011/12

	2011/12 EUR	2010/11 EUR
1. Umsatzerlöse	1.607.934,17	1.467.449,17
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.969,70	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.566,43	237,91
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.382.352,01	-1.388.532,66
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-29.727,01	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.433,37	0,00
	-33.160,38	0,00
6. Abschreibungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-59.589,25	0,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-103.063,33	-40.864,80
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.046,62	269,27
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.542,17	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.809,78	38.558,89
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.795,03	-12.752,00
12. Sonstige Steuern	-8,09	0,00
13. Jahresüberschuss	29.006,66	25.806,89

BioIN GmbH

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen der §§ 264 ff. HGB aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG gebildet, der über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben wird.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Die **Forderungen** und **liquiden Mittel** wurden zum Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Das **Stammkapital** entspricht dem Handelsregistereintrag.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum 30. September 2012

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011/12 ist dem nachfolgenden Anlagespiegel zu entnehmen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und bestehen in voller Höhe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die ausstehenden Kompostierungskosten mit TEUR 34 sowie Personalverpflichtungen mit TEUR 26.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und bestehen in voller Höhe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten in Höhe von TEUR 10 Erträge aus der Auflösung der Steuerrückstellungen.

BION GMBH, INGOLSTADT
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2011/12

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	1. Okt. 2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30. Sep. 2012 EUR	1. Okt. 2011 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	30. Sep. 2012 EUR	30. Sep. 2012 EUR	30. Sep. 2011 EUR
SACHANLAGEN										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	1.034.517,15	0,00	1.034.517,15	0,00	2.578,82	0,00	2.578,82	1.031.938,33	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	8.800.372,27	0,00	8.800.372,27	0,00	56.154,27	0,00	56.154,27	8.744.218,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	35.811,16	0,00	35.811,16	0,00	856,16	0,00	856,16	34.955,00	0,00
	0,00	9.870.700,58	0,00	9.870.700,58	0,00	59.589,25	0,00	59.589,25	9.811.111,33	0,00

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtung aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag beträgt ab dem 1. September 2012 monatlich TEUR 11. Der Geschäftsbesorgungsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2016.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Vorsitzender Dr. Alfred Lehmann	Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt
in Vertretung des Oberbürgermeisters Bürgermeister Albert Wittmann	berufsmäßiger Bürgermeister, Dipl.-Ing. (FH), Oberstleutnant a.D.
Stadtrat Franz Wöhrl	Landwirt
Stadtrat Klaus Mittermaier	Betriebsrat
Stadtrat Klaus Böttcher	selbständiger Autosattlermeister
Herr Reinhard Büchl sen.	Geschäftsführer, Dipl.-Ing.
Frau Iris Büchl	Dipl.-Kauffrau
Herr Reinhard Büchl jun. (bis 4. September 2012)	Dipl.-Wirtschafts-Ingenieur
Herr Dr. Stefan Bleckwehl (vom 5. bis 26. September 2012)	Dr.-Ing.
Herr Dieter Friedrich (ab 27. September 2012)	Dipl.-Ing.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2011/12 TEUR 6.

Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

bis 6. September 2012	Dipl.-Chem. (univ) Dr. rer.nat. Thomas Schwaiger
ab 7. September 2012	Dipl.-Wirtschafts-Ingenieur Reinhard Büchl jun.

Belegschaft

Die Anzahl der Arbeitnehmer betrug im Durchschnitt 2 (Vorjahr: 0)

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Geschäftsführer schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 29 zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 36 auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Es erfolgen keine Angaben zu den Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden.

Ingolstadt, 2. Januar 2013
BioIN GmbH

Reinhard Büchl jun.
Geschäftsführer

BioIN GmbH

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012

A. Rahmenbedingungen

Die BioIN GmbH wurde mit dem Zweck gegründet, die Bio- und Grünabfälle der Stadt Ingolstadt am Umweltschutz orientiert zu verwerten und hierfür neben einer Kompostierung eine neue Vergärungsanlage inklusive der hierfür erforderlichen Maschinen und Einrichtungen zu betreiben.

Die Verpflichtung zur Planung, Errichtung und Inbetriebnahme einer funktionstüchtigen Anlage wurde der Büchl Entsorgungswirtschaft GmbH, die bis zum 16.04.2012 zu 49 % an der Gesellschaft beteiligt war, mit Gesellschaftsvertrag übertragen. Dieser Verpflichtung kam die Büchl Entsorgungswirtschaft GmbH nach erfolgreichem Abschluss der Inbetriebnahme und des Probebetriebs am 01.09.2012 nach und veräußerte die funktionstüchtige Anlage inkl. aller Maschinen, Einrichtungen und Grundstücke an die BioIN GmbH. Desweiteren ging das Personal im Zuge eines Teilbetriebsübergangs ebenfalls zum 01.09.2012 auf die BioIN GmbH über.

Dementsprechend ist die BioIN GmbH seit 01.09.2012 Eigentümerin und Betreiberin der neuen Anlage und verwertet die Abfälle seit diesem Zeitpunkt in Eigenregie. Bis zur Einbringung der Biomüllvergärungs- und Kompostierungsanlage in die Gesellschaft wurde die Abfallverwertung über einen Subunternehmervertrag mit der Büchl Entsorgungswirtschaft GmbH sichergestellt.

Die Geschäftsführung der BioIN GmbH lag bis zum Kauf der Anlage, somit bis zum 31.08.12, beim kommunalen Gesellschafter, der Ingolstädter Kommunalbetrieben AöR und liegt seit 01.09.2012 bei der Büchl Verwaltungs GmbH.

B. Ertragslage

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2011/12 ist die Dienstleistung für die Entsorgung des Biomülls und der Grünabfälle der Ingolstädter Kommunalbetriebe abgebildet.

Die Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen die Entsorgung von 14.100 t Bioabfall und 8.036 t Grüngut mit TEUR 1.561 sowie ab dem 01.09.2012 Erlöse aus Energieerzeugung von TEUR 47.

Der Materialaufwand im Zeitraum vom 01.10.2011 bis 31.08.2012 umfasst mit TEUR 1.382 die Aufwendungen für die über Subunternehmervertrag geregelte Entsorgung des Bioabfalls und des Grüngutes. Ab 01.09.2012 beinhaltet die Gewinn- und Verlustrechnung die Abschreibungen für die Anlage in Höhe von TEUR 60 sowie die Personalkosten in Höhe von TEUR 33 für das mit Teilbetriebsübergang beschäftigte Personal der BioIN GmbH.

Nach Abzug der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 103, welche ab 01.09.2012 auch die Kosten für den Betrieb, die Instandhaltung und Wartung der Anlage sowie die Kosten für die Eröffnung der Anlage beinhalten, nach Abzug des negativen Zinsergebnisses von TEUR 4 und nach Abzug der Ertragssteuerbelastung von TEUR 2 ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 29.

C. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum Stichtag 30.09.2012 beläuft sich auf TEUR 10.448. Die Steigerung der Bilanzsumme um TEUR 9.985 erklärt sich aus dem Kauf der Biogas- und Kompostierungsanlage zum 01.09.2012.

Das Vermögen umfasst Vorräte von TEUR 8 sowie Forderungen und Vermögensgegenstände von TEUR 485, die im Wesentlichen Forderungen für die Entsorgung von Biomüll und Grüngut für die Monate August und September betreffen. Darüber hinaus sind stichtagsbezogen liquide Mittel von TEUR 144 vorhanden.

Die Gesellschaft verfügt über ein Eigenkapital von TEUR 1.065. Dieses setzt sich aus dem Stammkapital in Höhe von TEUR 1.000, dem Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 36 sowie dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 29 zusammen.

Für Steuern, Personalverpflichtungen, Aufwendungen für Abfallverwertung und Jahresabschlusskosten waren Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 79 zu dotieren.

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten von TEUR 9.304, die im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 7.532 beinhalten.

Bei den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um den anteiligen Kaufpreis für die Biogas- und Kompostierungsanlage, welcher unmittelbar zu Beginn des neuen Geschäftsjahres durch Aufnahme entsprechender Bankdarlehen ausgeglichen wurde.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um ein kurzfristiges Darlehen, welches im neuen Geschäftsjahr durch langfristige, Bankdarlehen ersetzt wird.

D. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken

Mit Übernahme der Anlage zum 01.09.2012 verwertet die BioIN GmbH die Bio- und Grünabfälle in Eigenregie. Als Änderung zum bisherigen Geschäftsverlauf werden künftig die fixierten Subunternehmerkosten durch die bei der Verwertung der Abfälle entstehenden Betriebskosten ersetzt. Damit erhält die BioIN GmbH unmittelbaren Einfluss auf die Betriebskosten und kann somit Optimierungen in den Abläufen ergebniswirksam nutzen.

Andererseits entstehen der BioIN GmbH künftig auch Risiken, die im Ausfall von betriebsnotwendigen Anlagenkomponenten sowie im Ausfall des zur Energieerzeugung notwendigen BHKW's liegen können. Zur Absicherung daraus resultierender Kosten- bzw. Erlösrisiken wurden eine Ertragsausfallversicherung und eine Mehrkostenversicherung abgeschlossen.

Auf der Input- und damit Erlösseite der BioIN GmbH besteht soweit Sicherheit, als dass die Bio- und Grünabfälle der Ingolstädter Bürger aufgrund der weiterhin wachsenden Einwohnerzahl jährlich eine Steigerung erfahren. Dieser Trend ist auch in den kommenden Jahren zu erwarten.

Die Finanzierung der Biogas- und Kompostierungsanlage ist mit 10 % einbezahltem Eigenkapital und im nachfolgenden Jahr mit großteils zinsgesicherten Darlehen mit einer Laufzeit von 5 bis 15 Jahren gewährleistet. Die Bedienung des Kapitaldienstes ist durch die über 15 Jahre vertraglich vereinbarten Entsorgungsentgelte sichergestellt.

Die Planungen zeigen demzufolge, dass die BioIN GmbH auch künftig in der Lage sein wird, ausreichende Jahresüberschüsse zu erzielen.

Ingolstadt, 2. Januar 2013

BioIN GmbH

Reinhard Büchl jun.
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BioIN GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BioIN GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2011 bis zum 30. September 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 4. Januar 2013

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kffr. Tanja Teschke
Wirtschaftsprüferin

Dipl.-Kfm. Dieter Kastl
Wirtschaftsprüfer